

D

U

Impulspapier 2025

A

KULTURFÖRDERVEREINE
IN DEUTSCHLAND

Lagebild – Herausforderungen – Perspektiven

www.kulturfoerdervereine.eu

K

DAKU

Dachverband der
Kulturfördervereine



INHALT

Das Engagement der 20.500 Kulturfördervereine mit ihren über 3,2 Millionen Mitgliedern leistet nicht nur einen erkennbaren Beitrag zum Erhalt unserer vielfältigen Kulturlandschaft. Mit ihren Initiativen tragen sie auch zur Verständigung und Bewältigung der aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft bei.

Dr. Wolfram Weimer, Staatsminister für Kultur und Medien

Kultur ist kein Luxus, den wir uns nur in guten Zeiten leisten – sie ist Teil unserer Identität und Fundament unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts. Kulturfördervereine spielen dabei eine unverzichtbare Rolle: Sie tragen Ideen, Projekte und Menschen zusammen, bewahren Traditionen und schaffen Raum für Neues. Ohne ihr ehrenamtliches Engagement wäre unsere kulturelle Vielfalt nicht denkbar. Ihnen gilt mein Dank – denn sie halten die kulturelle Lebendigkeit unseres Landes täglich am Leben.

Dr. Christiane Schenderlein, Staatsministerin für Sport und Ehrenamt

Kultur entsteht in Gemeinschaft. Fördervereine sorgen dafür, dass die Künste und ihre Institutionen auf breiten gesellschaftlichen Rückhalt zählen können. Das ist gerade in Zeiten, in denen wir die Freiheit immer wieder neu gemeinsam sichern müssen, unglaublich wichtig.

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg und Präsident Deutscher Bühnenverein

Kulturinstitutionen jeder Art gehören zum Grundgerüst der Demokratie. Kulturfördervereine, Museen, Musikschulen, Bibliotheken, Theater und andere Institutionen sind besonders geeignet, unabhängig von Herkunft, Religion und Stand zusammenzuführen und ein bürgerliches Wir-Gefühl zu fördern.

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Es ist großartig, dass es durch den Jungen Think Tank eine Stimme im DAKU gibt, die die Perspektive der jungen Engagierten in die Weiterentwicklung der Kulturfördervereine trägt.

Julia Seltenerich, Junge Freunde des Fördervereins Staatsschauspiel Dresden e. V.

Über 1.500 Kulturfördervereine tragen zu einer lebendigen Kulturlandschaft in Hessen bei – ein toller Einsatz! Hessen fördert dies gerne, mit dem „Digitalen Werkzeugkasten“ oder bei der Netzwerkbildung von DAKU und LandesEhrenamtsagentur Hessen gemeinsam.

Boris Rhein, Hessischer Ministerpräsident

Freundeskreise und das ehrenamtliche Engagement unzähliger Menschen sind für unser Kulturleben ebenso unverzichtbar wie für unser gesellschaftliches und demokratisches Miteinander. Wir unterstützen den spartenübergreifenden und verbindenden Einsatz des DAKU deshalb sehr gern und sind stolz auf diese ganz besondere Partnerschaft.

Dr. Christine Regus, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder

Demokratie braucht Kultur. Kultur braucht DAKU.

Jan Holze

Grundlage einer wirkungsvollen Engagementförderung sind evidenzbasiertes Wissen, um Bedarfe und Entwicklungen zu erkennen, aber auch der ganz persönliche Kontakt und Austausch mit Engagierten. Beides praktiziert der DAKU seit seiner Gründung, wie die vorliegende Studie zeigt.

Katarina Peranić

Vorstände Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

2

I. Auf einen Blick: Impulse für die Zukunft der Kulturfördervereine

Zentrale Fakten
Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung

4

II. Kulturfördervereine: Kultur unterstützen und Demokratie stärken

8

III. Zukunftsthemen: Daten, Bedarfe, Weiterentwicklung

Finanzielle Mittel
Mitglieder und Engagierte
Digitalisierung
Gesellschaftlicher Wandel

18

IV. DAKU: Wir stärken das kulturfördernde Engagement

20

Impressum

I. AUF EINEN BLICK: IMPULSE FÜR DIE ZUKUNFT DER KULTURFÖRDERVEREINE

ZENTRALE FAKTEN

Kultur inspiriert. Sie bildet und prägt uns. Kultur schafft Gemeinschaft, baut Brücken und stiftet Identität für jeden Einzelnen und unsere Gesellschaft. Um die Kultur zu erhalten und weiterzuentwickeln, sind

rund

20.500

Kulturfördervereine und Freundeskreise

und ihre mehr als

3,2

Millionen

Mitglieder

mit großem Engagement in Stadt und Land aktiv. Ob für Museen, Bibliotheken und Theater, Musikschulen oder Baudenkmäler – überall in Deutschland bringen sich die Vereine finanziell und ideell ein und pflegen die kulturelle Teilhabe quer durch die Gesellschaft.

Das Bemerkenswerte dabei:

rund

90 %

der Kulturfördervereine sind ausschließlich ehrenamtlich organisiert.

Sie tragen dazu bei, dass das Engagement-Feld Kultur in Deutschland an dritter Stelle der freiwillig Engagierten liegt¹.

Ihr zivilgesellschaftliches Engagement für die Kultur ist heute wichtiger denn je.

Mit ihren Erfahrungen, Kompetenzen und gewachsenen Vereinsstrukturen können Engagierte und ihre

Kulturfördervereine dabei helfen, für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Kulturlebens zu sorgen und erforderliche Veränderungsprozesse im Hinblick auf Diversität und Digitalität mitzustalten. Große gesellschaftliche Aufgaben können nur im Miteinander und mit einer gestärkten Kultur als unverzichtbarem Grundstein unserer Demokratie gelingen.

Dieses enorme Engagement der Kulturfördervereine braucht Unterstützung, um ihre Existenz zu sichern und sich zukunftsweisend aufzustellen.

Unterstützungsangebote fokussieren oft das kulturschaffende Engagement und nicht das kulturfördernde. Die sehr spezifische Arbeitsweise der Kulturfördervereine und die daraus resultierenden Bedarfe sind noch zu wenig bekannt.

Die wichtigsten Zukunftsthemen sind die Suche nach Mitgliedern und Engagierten sowie das Beschaffen von Finanzmitteln. Dabei zeigt sich, dass Kulturfördervereine nicht nur Mittel für „ihre“ Kulturinstitution benötigen, sondern auch für ihre Aktionen und Projekte zum Sammeln von Spenden, zur Publikumsgewinnung und kulturellen Bildung. Die Digitalisierung erleichtert die Vereinsarbeit und bringt die Zusammenarbeit der Generationen voran. Beim Zukunftsthema gesellschaftlicher Wandel besteht bei den Kulturfördervereinen noch viel Potenzial.

Die vorliegende – gemeinsam mit ZiviZ im Stifterverband entwickelte – Publikation setzt Impulse für diese Zukunftsthemen. Sie baut auf unserer Publikation zu Status und Handlungsbedarfen der Kulturfördervereine aus dem Jahr 2019 auf. Anhand neu erhobener Daten werden konkrete Bedarfe der Vereine aufgezeigt. Aus diesen leiten wir die Aufgaben ab, denen sich der Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland gemeinsam mit Partnern aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Gesellschaft verstärkt widmet.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR POLITIK UND VERWALTUNG

Um die Kulturfördervereine und ihre Verbände zukunftssicher aufzustellen, benötigen sie von Politik und Verwaltung – auch in Anerkennung ihrer Arbeit – konkrete Unterstützungsangebote. Sie sollten darauf ausgelegt sein, das ehrenamtliche Engagement zu erleichtern. Für alle nachfolgenden Empfehlungen ist von grundlegender Relevanz, dass sie auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind: sozial, ökonomisch und ökologisch.

Bürokratiearmes und rechtssicheres Engagement ermöglichen

→ durch Überprüfung aller Gesetze bzgl. Folgekosten und administrativem Aufwand für Vereine sowie Modernisierung des Gemeinnützigenrechts (zu u. a. Haftung und politische Betätigung)

Fördermittelvergabe und -abwicklung deregulieren

→ durch ein praxistaugliches Haushalt- und Zuwendungsrecht (insbesondere der Bundeshaushaltssordnung) und einheitlichere Förderrichtlinien für Bund und Länder

Finanzielle Förderungen ausbauen

→ durch mehr Fördermittel, die neben dem kulturschaffenden nun auch dem kulturfördernden Engagement zu Verfügung stehen, sowie durch Bundesprogramme, die von Kommunen und Ländern geförderte Projekte kofinanzieren

Regionale Weiterbildungs- und Beratungsangebote weiterentwickeln

→ durch Ausbau regionaler Beratungs- und Vernetzungsstellen (wie Freiwilligenagenturen und Kulturbüros) sowie der Kommunalverwaltungen (Zivilgesellschaftliches Engagement und Kultur)

Zusammenarbeit der Generationen stärken

→ durch gezielte Förderung von Aktivitäten junger Menschen und der Zusammenarbeit der Generationen sowie von Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Ausbildungsbetrieben und Jugendorganisationen

Vereinsräume und Infrastruktur bereitstellen

→ durch mietfreie Raumangebote und Ausleihmöglichkeiten für Technik sowie Koordinations- und Informationsangebote vor Ort

Arbeit der Vereine mehr sichtbar machen

→ durch Einbindung in die kommunale Öffentlichkeitsarbeit und bundesweite Kampagnen, die die spezifische Arbeitsweise kulturfördernden Engagements veranschaulichen

Digitale Kompetenzen und Strukturen fördern

→ durch Programme für Coaching bzw. aufsuchende Hilfe für die Vereine

Engagementpolitik bei dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) als eigenen Aufgabenbereich etablieren

→ durch Erweiterung der personellen Ressourcen und Ermöglichung der Bereitstellung finanzieller Mittel für zivilgesellschaftliches Engagement

¹ Insgesamt 6,3 % der freiwillig Engagierten. Quelle: Fritzsche, A., Leven, I., Rysina, A., Schneekloth, U., Wolfert, S. (2025): Freiwilliges Engagement in Deutschland – Zentrale Ergebnisse des Sechsten Deutschen Freiwilligensurveys. Berlin: Staatsministerin für Sport und Ehrenamt im Bundeskanzleramt

II. KULTURFÖRDERVEREINE: KULTUR UNTERSTÜTZEN UND DEMOKRATIE STÄRKEN

In Kulturfördervereinen kommen Menschen mit Leidenschaft für Kultur zusammen. Mit Geld, Kompetenzen und Netzwerken bringen sie sich ein, um Kultureinrichtungen zu unterstützen, Kulturgüter zu bewahren und andere für Kultur zu begeistern. Ihr Engagement schafft Orte des sozialen Miteinanders.

Heute gibt es in Deutschland rund 20.500 Kulturfördervereine, die sich auf das gesamte Bundesgebiet verteilen. Besonders viele Vereine (31 %) finden sich in Großstädten mit einer Bevölkerungszahl über 100.000. Fast jeder dritte Verein ist in ländlichen Räumen tätig. Meist sind sie vor Ort aktiv, nur jeder siebte (14 %) arbeitet auch überregional.

Die Zahl der Gründungen ist nach wie vor hoch. Am stärksten war die Gründungsdynamik Anfang der 2000er Jahre, hier wurde fast jeder dritte Verein gegründet. Die Tradition reicht jedoch weit zurück ins 19. Jahrhundert.

Alle Kultursparten profitieren vom enormen zivilgesellschaftlichen Engagement. An der Spitze steht die Unterstützung für Musik, Tanz und Theater (fast ein Drittel der Vereine). In Baden-Württemberg (46 %) und den Stadtstaaten Bremen (38 %) und Hamburg (37 %) ist der Anteil im Vergleich zu den anderen geförderten Kultursparten ausgesprochen hoch. Für Musik, Tanz und Theater sind besonders Vereine im städtischen Raum aktiv. Auch für Baukultur und Denkmalschutz (22 %) sowie Heimat und Brauchtum (19 %) engagieren sich viele Vereine – sie finden sich vermehrt in den ländlichen Räumen.

Ihre Mitglieder leisten häufig weitaus mehr als finanzielle Unterstützung.

Mit zahlreichen ehrenamtlich organisierten Initiativen sorgen die Kulturfördervereine für mehr Publikum

in „ihrer“ Kultureinrichtung. Sie tragen zu deren Öffnung für neue Zielgruppen und zur kulturellen Bildung bei. Dabei fungieren sie als Sprachrohr der Gesellschaft in die Kultureinrichtungen hinein.

Als Ideengeber, Netzwerker und Multiplikatoren für die Kultur wirken sie in die Stadtgesellschaft hinein und sind auf dem Land häufig die einzigen kulturellen und sozialen Anlaufstellen. Sie schaffen Orte des demokratischen Miteinanders, der Bildung und Teilhabe für Menschen unterschiedlichster Generationen, religiöser und kultureller Zugehörigkeit, Herkünfte und Lebensumstände.

Als Partner für Politik und Verwaltung sind Kulturfördervereine hilfreich – gerade jetzt!

Gerade in schwierigen Zeiten wird das Potenzial und die Flexibilität der Kulturfördervereine deutlich: Initiiert werden beispielsweise Aktionen zur Minde rung der Folgen der Pandemie, Hilfsmaßnahmen zur Integration Geflüchteter und zur Bewältigung von Flutkatastrophen.

Dies alles zeigt die besondere integrative Kraft der Engagierten in den Vereinen, die sich positiv auf die geförderte Institution und die Entwicklung der Gesellschaft auswirkt. Indem sie zivilgesellschaftliche Mitverantwortung übernehmen, gestalten sie aktiv unsere lebendige Demokratie mit.

Die finanzielle Förderung durch die Vereine ist sehr unterschiedlich – zum Beispiel:

- Theater-, Konzert-, Musical-, Ballett- und Opernproduktionen & Festivals
- Ankauf und Restaurierung von Kunstwerken und Büchern
- Aktivitäten zur kulturellen Bildung
- Publikationen
- Forschungsprojekte
- Preisvergaben
- Förderung von Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern
- Ergänzung und Erhalt von Bibliotheksbeständen
- Sanierung historischer Gebäude und Parks
- Anschaffung von Instrumenten in Musikschulen
- Maßnahmen der Offenen Sprach- und Leseförderung sowie der digitalen Bildung für alle Altersgruppen
- Exponate für Heimatmuseen

Ideell sind Kulturfördervereine beispielsweise aktiv durch:

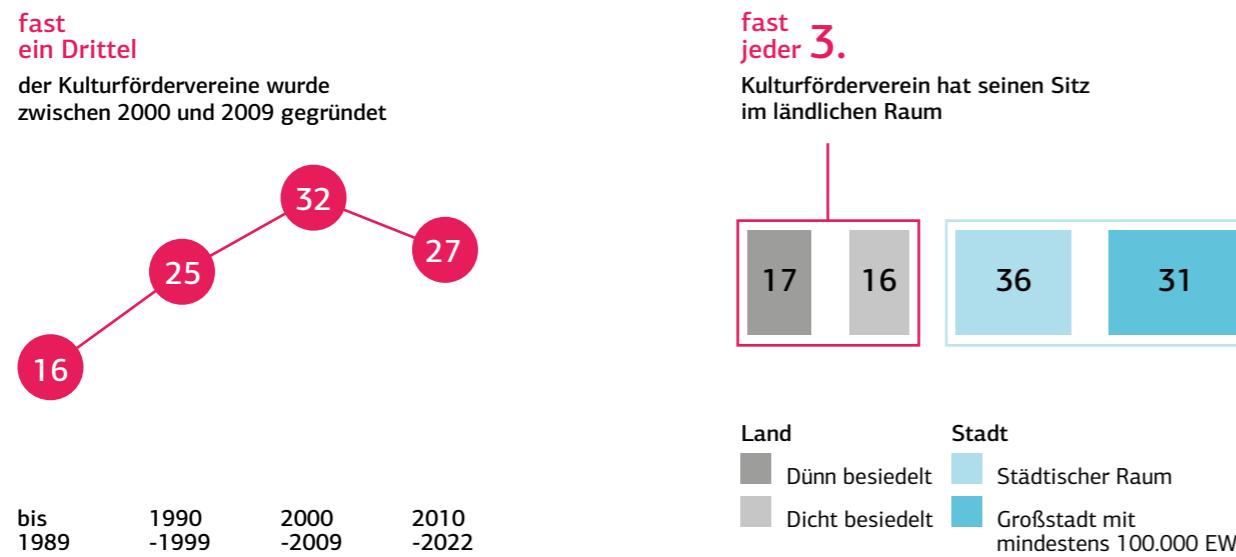
- Gewinnung von Publikum für kulturelle Angebote
- Sichtbarmachung von Kulturangeboten durch analoge und digitale Aktionen
- Projekte zur kulturellen Bildung
- Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen unterschiedlicher Herkünfte, Generationen, Glaubensrichtungen
- Erhalt lokaler Traditionen und Ausbildung lokaler Identitäten, Erhöhung der Lebensqualität
- Stärkung des Zusammenlebens vor Ort, Schaffung sozialer Orte in Stadt und Land
- Zusammenarbeit mit der Politik vor Ort und Lobby-Arbeit für die Kultur
- Vernetzung mit kulturellen Einrichtungen und anderen lokalen Akteuren
- Beitrag zur Regionalentwicklung und zur Standortqualität der Kommunen

WAS IST EIN KULTURFÖRDERVEREIN?

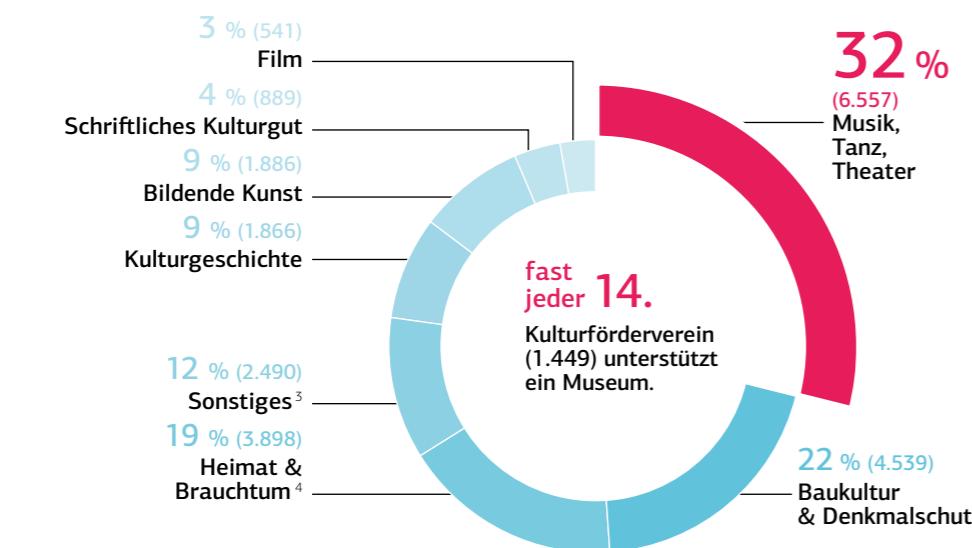
Fördervereine und Freundeskreise im Kulturbereich sind gemeinnützige Organisationen in eigenständiger Rechtsform, deren Mitglieder sich ehrenamtlich für eine Kultureinrichtung, Kulturgut, ein kulturelles Projekt oder Angebot einsetzen.

Kulturfördervereine unterstützen mit ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement finanziell und ideell die kulturellen Aktivitäten, die von anderen angeboten und durchgeführt werden. Sie sind nicht kulturschaffend tätig (wie Kulturvereine) und keine Träger von Kultureinrichtungen.

Wann wurden Kulturfördervereine gegründet und wie verteilen sie sich auf Stadt und Land (in %)?²



Für welche Sparten sind die Kulturfördervereine am häufigsten aktiv?



Manche Vereine sind in mehreren Sparten tätig.

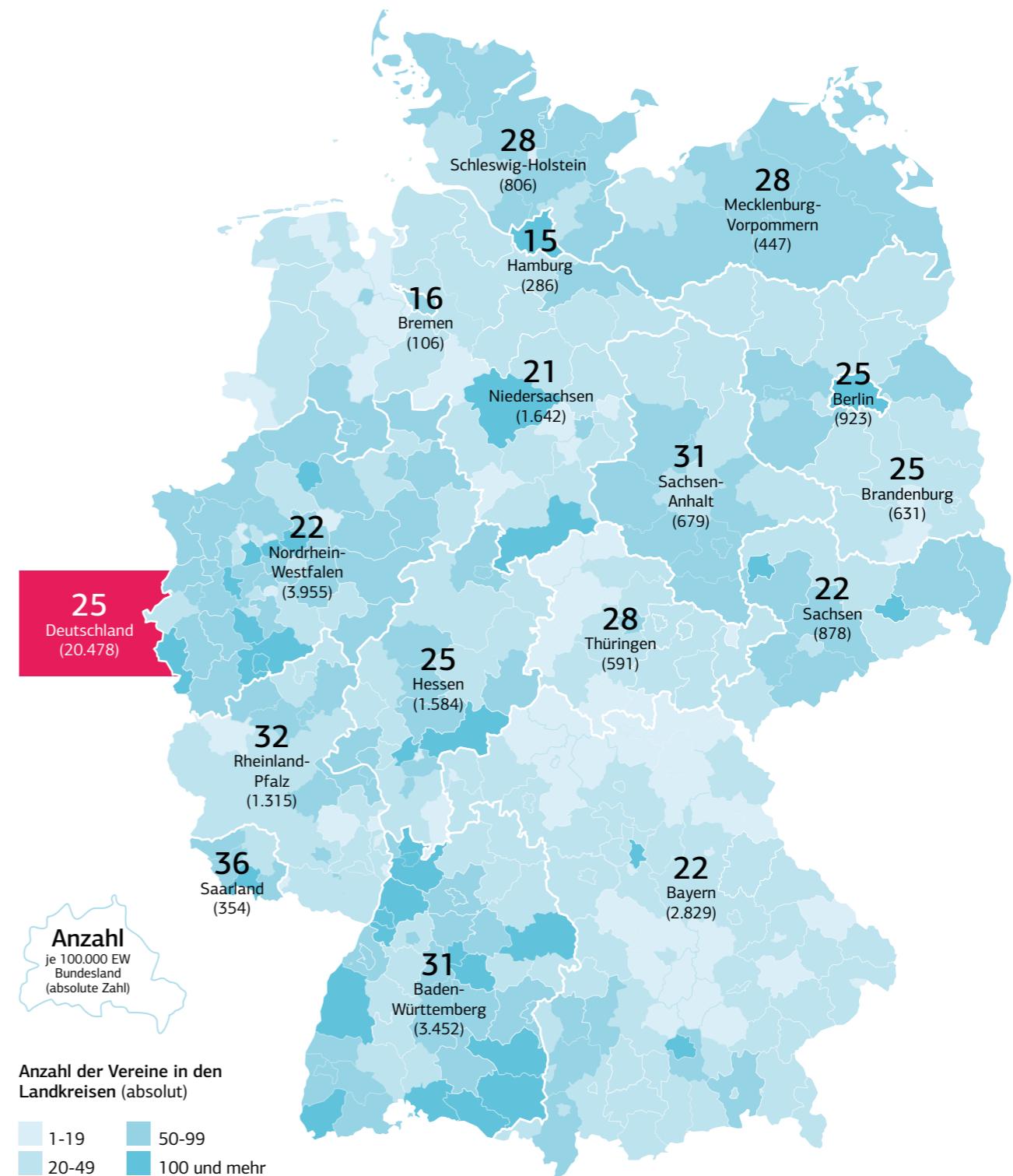
² Die je zwei Kategorien von ländlichem und städtischem Raum orientieren sich an den siedlungsstrukturellen Kreistypen, die vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung definiert sind.

³ Größtenteils Vereine, die sich anhand ihres Namens keiner Kultursparte zuordnen ließen.

⁴ Beinhaltet nur Heimatvereine, die im Vereinsnamen auf einen Förderverein oder Freundeskreis hinweisen.

Wo gibt es die meisten Kulturfördervereine?⁵

Die meisten sind in Nordrhein-Westfalen aktiv (3.955). Je 100.000 Einwohner gibt es in Deutschland durchschnittlich 25 Kulturfördervereine. Im Saarland sind es sogar 36. Die ostdeutschen Länder liegen fast alle im Bundesdurchschnitt oder darüber.



III. ZUKUNFTSTHEMEN: DATEN, BEDARFE, WEITERENTWICKLUNG

FINANZIELLE MITTEL

Kulturfördervereine unterstützen sämtliche Sparten der Kultur. Ob mit geringen oder großen finanziellen Mitteln ausgestattet – sie tragen alle zu einer vielfältigen Kulturlandschaft bei. Die Sicherstellung der finanziellen Basis zählt für die meisten Fördervereine dabei zu den größten Herausforderungen.

Fördervereine haben sich als wichtige Finanzierungsquelle für Kultureinrichtungen bzw. kulturelle Aktivitäten etabliert. Ihre Unterstützung greift häufig dort, wo staatliche Kulturförderung unzureichend ist. Sie verstehen sich jedoch nicht als „Lückenbüßer“ für ausbleibende staatliche und kommunale Kulturförderung.

Die Spanne ihrer finanziellen Möglichkeiten ist sehr groß. Einige Fördervereine – besonders in den Städten – sind mit mehr als 100.000 oder sogar mehreren Millionen Euro Einnahmen jährlich sehr finanzkräftig (zusammen 5 %). Die meisten Kulturfördervereine verfügen über Einnahmen unter 10.000 Euro im Jahr (69 %). Nicht zu unterschätzen ist auch der hohe finanzielle Wert der Kompetenzen, Kontakte und Ideen, die die Mitglieder einbringen.

Bei jedem fünften Verein sind die finanziellen Mittel seit 2017 gestiegen. Sie werden überwiegend durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Privatpersonen und Unternehmen gewonnen, diese entsprechen im Durchschnitt 72 % der Gesamteinnahmen. Um zum Spenden für ihre Kultureinrichtung und ihre

Angebote zu animieren, organisieren die Vereine vielfältige Veranstaltungen und Aktionen (13 %).

Der Anteil öffentlicher Fördermittel ist mit im Schnitt 8 % sehr gering. Fälschlicherweise wird häufig angenommen, dass sie gut ausgestattet sind, da sie in erster Linie Gelder sammeln. Hier besteht bei den Vereinen ein großer Bedarf. Denn bei ihren Aktionen zur Unterstützung der Kultur entstehen Sachkosten, für die dringend Projektfinanzierungen gebraucht werden. Die gezielt für „ihre“ Kultureinrichtung gesammelten Mittel sollten hierfür nicht verbraucht werden.

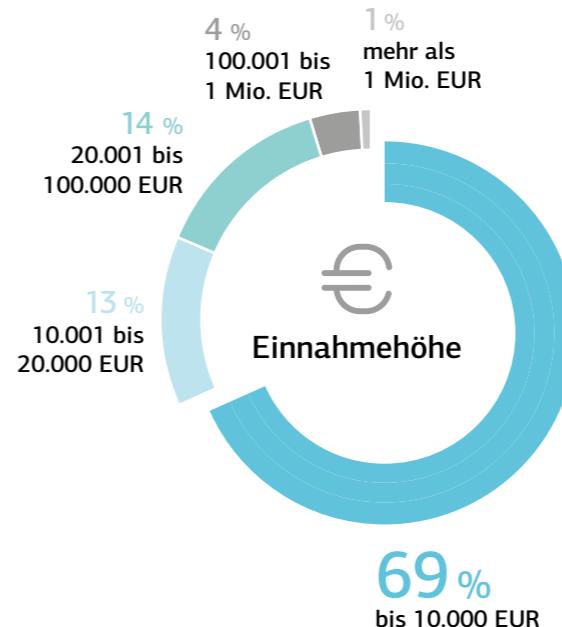
„Die knapp 500 Bibliotheks-Freundeskreise in Deutschland unterstützen ihre Einrichtungen finanziell vor allem bei Veranstaltungen und dem Ankauf von Medien. Viele organisieren ehrenamtliches Engagement rund um den Bibliotheksbetrieb: von einem breiten Tätigkeitspektrum rund um Sprach- und Leseförderung bis hin zum ausschließlichen Bibliotheksbetrieb mit ehrenamtlich Tätigen. Die Vereine, die sich zum großen Teil durch Mitgliedsbeiträge finanzieren, brauchen hier mehr finanzielle Unterstützung, um diese Aufgaben zu bewältigen.“

Monika Ziller, Vorsitzende des Bundesverbands der deutschen Bibliotheks-Freundeskreise e. V.

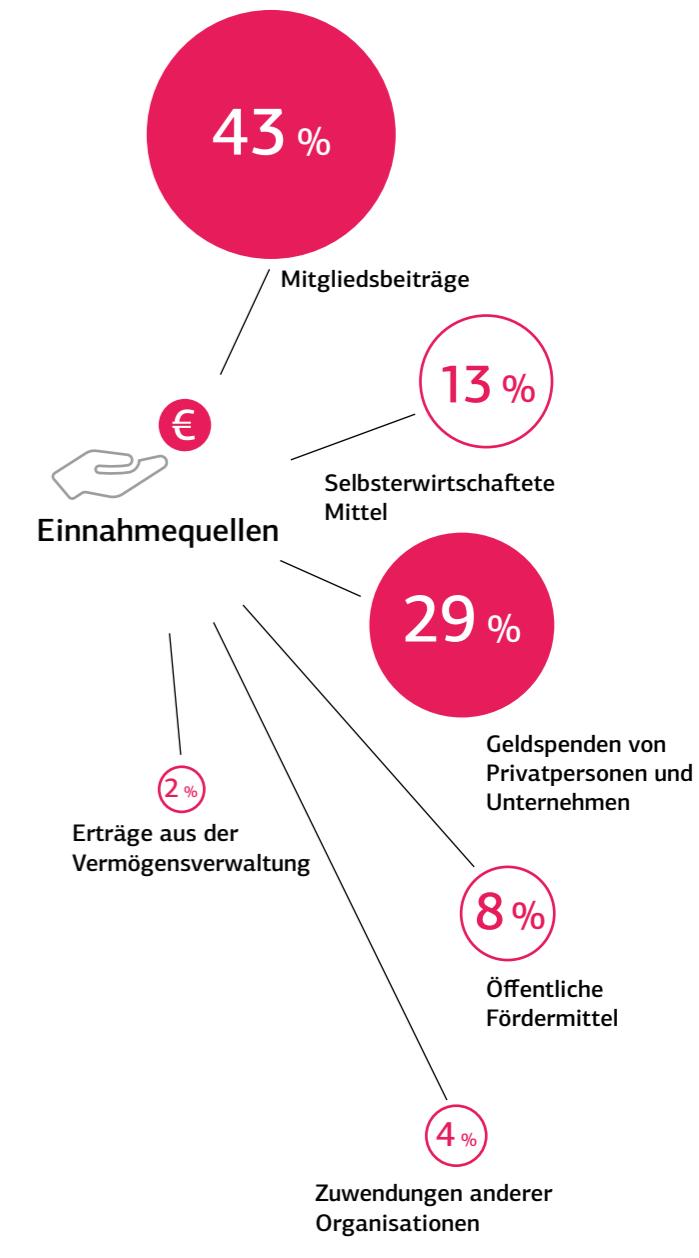
DA

→ Der DAKU macht Bund, Länder und Kommunen darauf aufmerksam, dass Kulturfördervereine auch für ihre Aktivitäten dringend Fördermittel benötigen.

Ein Drittel der jährlichen Gesamteinnahmen liegen zwischen 10.000 Euro und mehr als 1 Million Euro. Mitgliedsbeiträge und Spenden machen bei einem Kulturförderverein durchschnittlich 72 % aus.



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 378, gewichtet, gerundet.



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 358, gewichtet, gerundet.

MITGLIEDER UND ENGAGIERTE

Ein Großteil der Kulturfördervereine ist rein ehrenamtlich organisiert. Der zunehmende Bürokratieaufwand bindet zu viel Zeit der Ehrenamtlichen für Verwaltungstätigkeiten und erschwert die Suche nach Engagierten für Leitungspositionen.

Mehr als 3,2 Millionen **Mitglieder**⁶ gibt es in den Kulturfördervereinen Deutschlands. Die Spanne der Mitgliederzahlen in den Vereinen ist groß: Sie reicht von manchmal 10 bis weit über 10.000 Mitgliedern. In kleinen Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist der Anteil der Vereine mit unter 100 Mitgliedern besonders hoch und liegt bei 80 %.

Die Suche nach neuen Mitgliedern ist einer ihrer brennendsten Bedarfe. Denn eine stabile Mitgliederbasis ist für alle Kulturfördervereine überlebenswichtig, umso mehr, da die Mitgliedsbeiträge ihre zentrale Einnahmequelle sind. Dies zeigt sich auch in den Daten: Nur etwa jeder sechste Kulturförderverein stimmt (voll) zu, aktuell genügend Mitglieder zu haben.

Eine Herausforderung für Kulturfördervereine ist die Gewinnung junger Mitglieder. Das ist in den kommenden Jahren eine zentrale Aufgabe. Lediglich 11 % der Kulturfördervereine stimmen (voll) zu, dass es ihnen leichtfällt, neue Mitglieder in der Altersgruppe unter 30 Jahren zu gewinnen, 78 % stimmen (gar) nicht zu.

Fast zwei Drittel der Kulturfördervereine haben maximal 100 Mitglieder.

Vereinsgröße nach Mitgliederzahlen

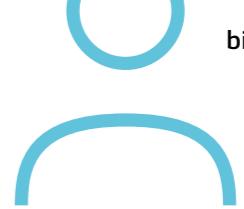
10 %
mehr als 300 Mitglieder



26 %
101 bis 300 Mitglieder

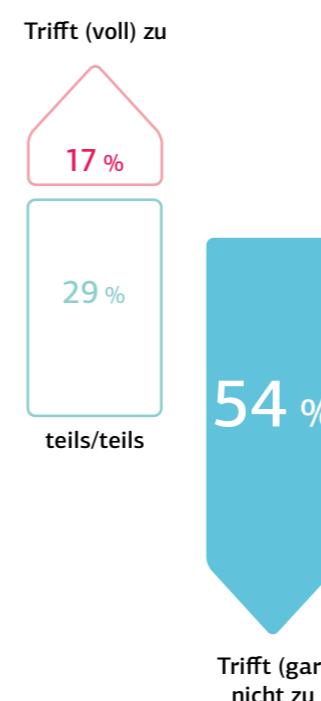


64 %
bis 100 Mitglieder



Quelle: DAKU-Netzwerkbefragung 2022-23, N = 848, gewichtet.

Nur wenige Vereine finden genügend Mitglieder.
Unsere Organisation hat genügend Mitglieder.



Quelle: ZiviZ-Survey 2023,
N = 353, gewichtet, gerundet.

Der DAKU entwickelt gemeinsam mit den Vereinen Strategien zur Mitgliedergewinnung und -aktivierung. Dabei will er für die Einbindung der Kompetenzen, Erfahrungen und Kontakte der Mitglieder sensibilisieren. Einen besonderen Fokus setzt der DAKU auf die Gewinnung von jungem Nachwuchs und die Zusammenarbeit der Generationen.

„Fördervereinsmitglieder sind für ihre Museen wichtige Multiplikatoren gegenüber der Kulturpolitik. Gerade die Museumslandschaft bietet durch ihr breites Aufgabenspektrum spannende Betätigungsfelder für freiwillige Mitarbeit. Ehrenamtliche können ihre individuellen Kompetenzen einbringen und entwickeln.“

Dr. Matthias Dreyer und Prof. Dr. Wolf Wiese,
Arbeitskreis Museumsmanagement

Das **Engagement** ist in den Kulturfördervereinen sehr groß. Fast alle bestehen ausschließlich aus freiwillig Engagierten (90%).⁷ Hauptamtlich Beschäftigte gibt es nur in jedem zehnten Verein. Diese sind besonders in den Großstädten zu finden. Hier hat knapp jeder fünfte Kulturförderverein bezahlte Beschäftigte.

59 % der Kulturfördervereine haben keine Engagierten unter 30 Jahren. Im Schnitt machen Erwachsene zwischen 31 und 64 Jahren 50 % der Engagierten in einem Kulturförderverein aus.

Primär freiwillig Engagierte übernehmen Vorsitzpositionen und damit verbundene Aufgaben in Kulturfördervereinen. Sie zu gewinnen, stellt viele Kulturfördervereine jedoch zunehmend vor Probleme. So stimmt nur etwa ein Viertel der Kulturfördervereine (voll) zu, genug freiwillig Engagierte für Leitungspositionen zu finden. Alle anderen Vereine stehen bei der Besetzung von Leitungspositionen vor teils erheblichen Schwierigkeiten bzw. stimmen der Aussage (gar) nicht zu.

Einstiegshürde und Motivationsbremse für die Übernahme von Leitungspositionen ist die zunehmende bürokratische Belastung. Diese entsteht unter anderem durch Verwaltungsaufwände wie z. B. die Buchhaltung, Mitgliederverwaltung und Pflege mehrerer öffentlicher Register. Hinzu kommen rechtliche Unsicherheiten bei der persönlichen Haftung im Ehrenamt und dem Erhalt der Gemeinnützigkeit sowie dem Schutz personenbezogener Daten im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Die meisten Kulturfördervereine (90 %) arbeiten ausschließlich ehrenamtlich.

Vergleich der Vereine mit und ohne bezahlte Beschäftigte.

90 %
Nur freiwillig Engagierte



10 %
Bezahlte Beschäftigte

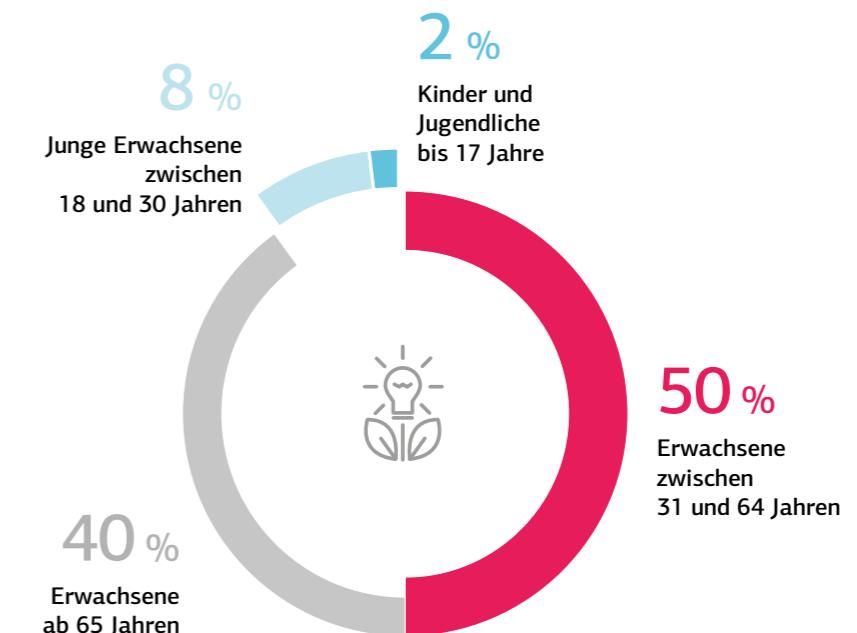


Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 361, gewichtet.

DA

→ Anerkennung motiviert: Der DAKU sucht gemeinsam mit den Kulturfördervereinen und der Politik nach Ideen, um weitere Instrumente zur Anerkennung ehrenamtlichen Engagements zu etablieren.

Im Schnitt sind 40 % der freiwillig Engagierten eines Vereins über 65 Jahre alt.
Verteilung nach Alter (Mittelwert)



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 418, gewichtet.

Für die meisten Leitungsgremien ist der bürokratische Aufwand zu groß.

Verwaltungsaufgaben sind besonders zeitintensiv

Trifft (voll) zu

66 %

22 %
teils
teils

12 %

Trifft (gar)
nicht zu

Quelle: ZiviZ-Survey 2023,
N = 393, gewichtet.

„Junge Mitglieder sind unverzichtbar für ein vielfältiges und nachhaltiges Vereinsleben. Durch ihre Ideen, Kompetenzen und Perspektiven setzen junge Menschen neue Impulse. Dazu brauchen sie Handlungsräume: konkret können das bspw. die Übernahme von verantwortungsvollen Aufgaben, Mitspracherecht bei Entscheidungen, ein eigenes Budget und selbstbestimmtes Arbeiten sein. Junges Engagement muss gewollt und ernst genommen werden – das ist die beste Motivation für eine Mitarbeit im Verein!“

Junger Think Tank im DAKU

→ Der DAKU setzt sich für einen Abbau der bürokratischen Anforderungen ein, um die Motivation für neues Engagement zu erhöhen.

KU

⁷ Mit freiwillig Engagierten meinen wir alle Personen, die unentgeltlich und regelmäßig Aufgaben und Ämter in der Organisation übernehmen. Ehrenamtlich, bürgerschaftlich oder zivilgesellschaftlich Engagierte sowie Ehrenamtliche verwenden wir synonym.

DIGITALISIERUNG

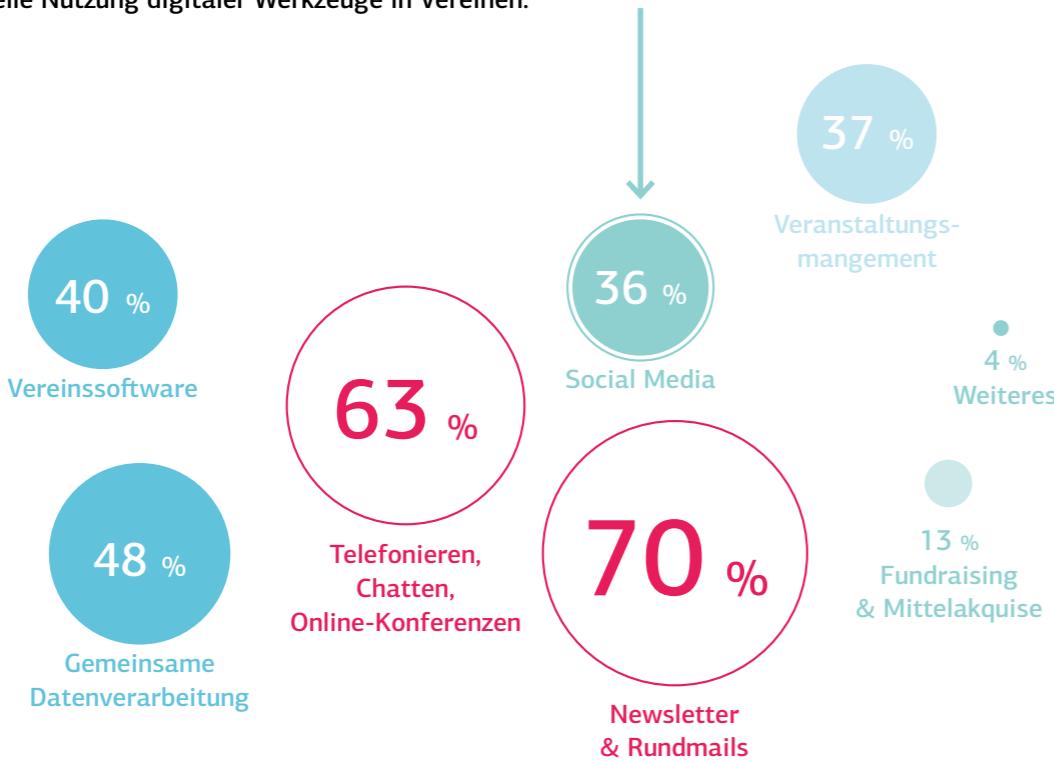
Die Kulturfördervereine sehen sich bei der Digitalisierung überwiegend auf einem guten Weg. Sie benötigen aber noch viel Motivation und Unterstützung für den Einsatz digitaler Werkzeuge.

Mehr als die Hälfte der Vereine stimmt (voll) zu, dass sie in den Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, in der Koordination von Mitgliedern und Engagierten sowie in internen Organisationsprozessen digital gut aufgestellt sind. Etwas mehr Nachholbedarf sehen sie im Bereich digitaler Aktivitäten und Angebote für ihre Zielgruppen sowie der Kommunikation mit Geldgebern.

Demzufolge werden digitale Werkzeuge besonders häufig bei der Erstellung und Versendung von Newslettern sowie zur Durchführung von Online-Konferenzen und zum Chatten eingesetzt, noch recht selten hingegen im Fundraising.

Erst ein Drittel der Vereine nutzt Social Media.

Aktuelle Nutzung digitaler Werkzeuge in Vereinen.



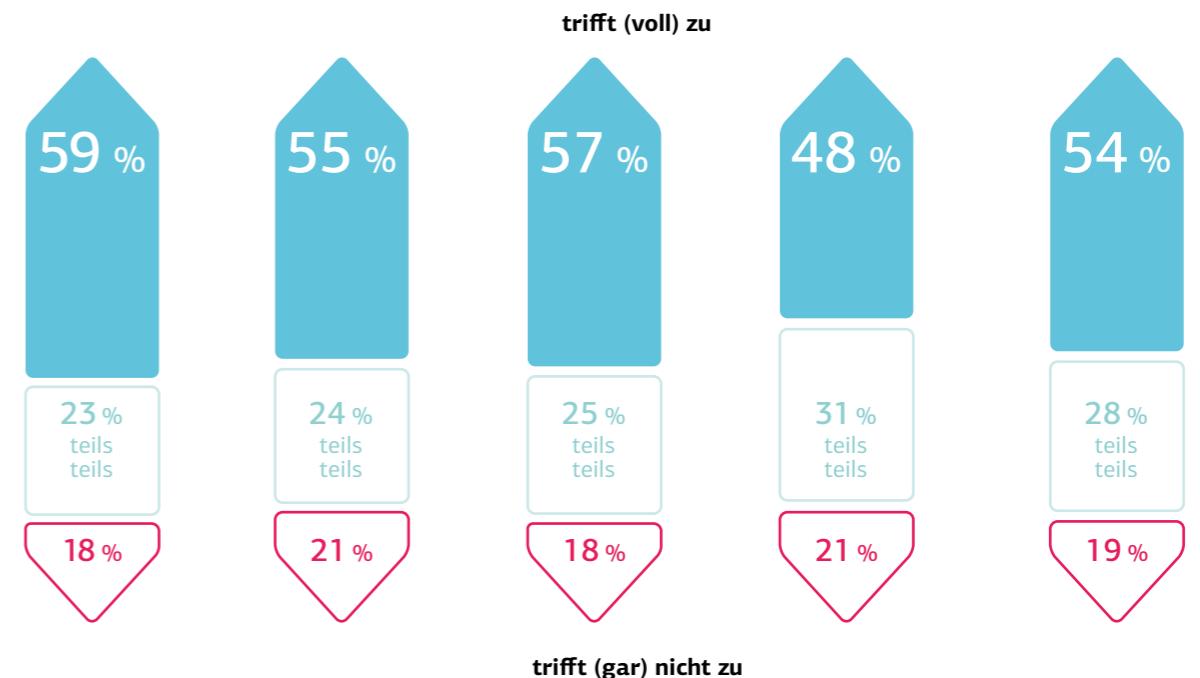
DAKU-Onlinebefragung Herbst 2021, N = 520

Durch Mehrfachnennung der Vereine bei der Umfrage ergeben sich in der Summe Werte ungleich 100 %.

Die meisten Kulturfördervereine sehen sich gut für die digitale Zukunft gerüstet.

Wir sind digital gut aufgestellt im Bereich ...

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	Interne Organisationsprozesse	Koordination von Mitgliedern und/oder Engagierten	Aktivitäten und Angebote für unsere Zielgruppen	Kommunikation mit unseren Förderpartnern und/oder Spendenden
---	-------------------------------	---	---	--



ZiviZ-Survey 2023, N = 352-384, gewichtet, gerundet.

Um die Vereine zukunftssicher aufzustellen, benötigen sie mehr Unterstützungsangebote, die verdeutlichen, wie digitale Werkzeuge (gut kombiniert mit analogen) ihre Arbeit erleichtern können und bei deren Implementierung helfen. Denn viele schätzen die Wirkung der Digitalisierung eher negativ ein: Zwar stimmt immerhin jeder sechste Kulturförderverein (voll) zu, dass er durch die Digitalisierung mehr Teilnehmende bei seinen Angeboten hat. Andere mögliche positive Digitalisierungseffekte werden jedoch weniger gesehen: Nur 12 % der Vereine schätzen ein, dass sich mehr Mitglieder an den Entscheidungsprozessen in der Organisation beteiligen. Auch junge Menschen unter 30 Jahren werden trotz Digitalisierungsfortschritt bislang nur selten für die Organisation gewonnen (5 %).

„Die Anwendung digitaler Werkzeuge erleichtert nicht nur die Vereinstätigkeit. Sie bietet auch die große Chance, junge Menschen für eine Mitwirkung zu gewinnen. Denn mit ihren digitalen Kompetenzen kann diese Generation auf „Augenhöhe“ Verantwortung für konkrete Bereiche wie Social Media, Website etc. übernehmen und aktiv gestalten.“

Olaf Kretschmar, Bundesverband Populärmusik e. V. – Forum der Popkultur- und Populärmusikförderer in Deutschland

→ Der DAKU stellt den Kontakt zu Weiterbildungsangeboten von Partnern her. Um beim Einsatz digitaler Werkzeuge zu unterstützen, engagiert er sich für Coaching vor Ort in den Vereinen. Hierbei setzt er auf die Expertise junger Menschen und möchte damit auch die Zusammenarbeit der Generationen stützen.

GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

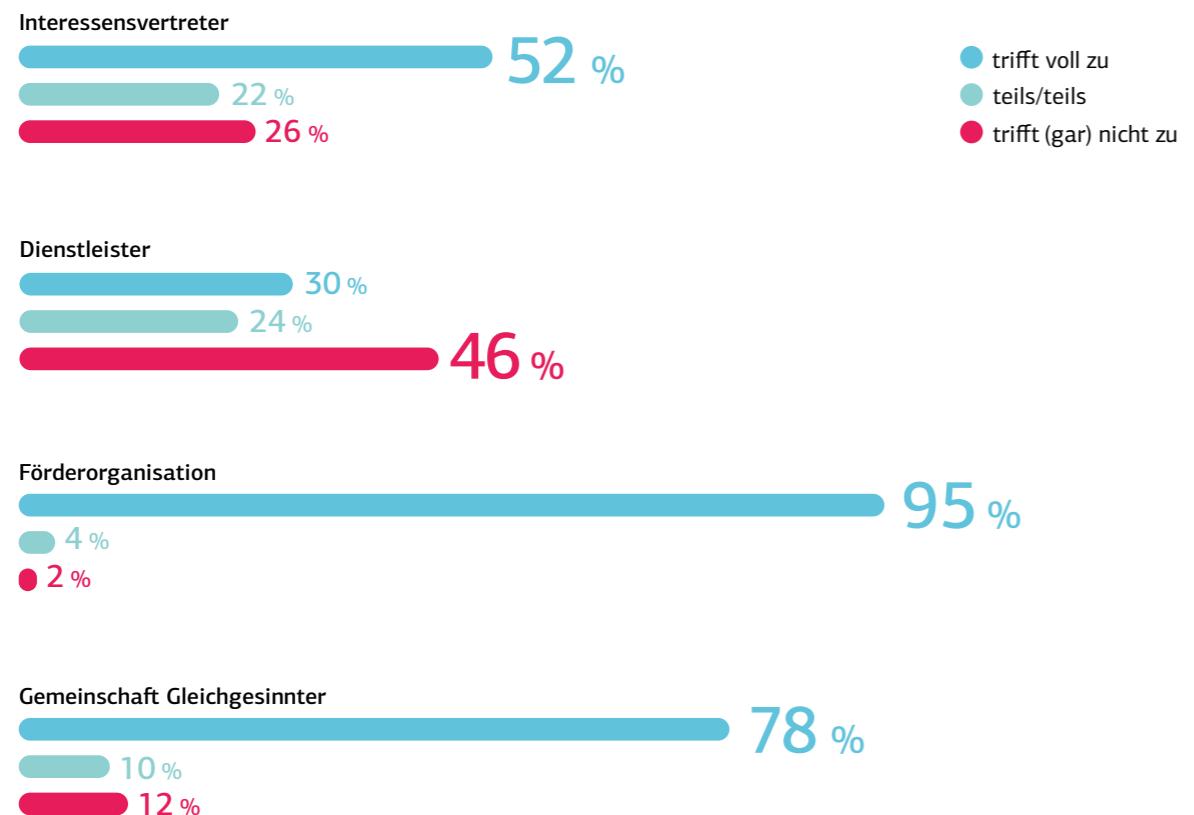
Kulturfördervereine pflegen das demokratische Miteinander und ermöglichen die kulturelle Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen. Der Dialog mit Kultur- und Bildungsinstitutionen, Wirtschaft und Politik sowie anderen Engagement-Feldern ist dabei von zentraler Bedeutung.

Immer häufiger setzen sich freiwillig Engagierte in den Kulturfördervereinen für die Veränderung und Weiterentwicklung der Gesellschaft ein. 45 % stimmen voll bzw. teilweise zu, dass sie zusätzlich zu ihrem Förderanliegen Impulse für sozialen Wan-

del geben möchten. Dieses Anliegen hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verstärkt. Oft ist es auf dem Land der Fall (54 %), dass sich die Mitglieder von Kulturfördervereinen über das Geldsammeln hinaus engagieren.

Fast die Hälfte der Kulturfördervereine (45 %) versteht sich als Impulsgeber für sozialen Wandel.

Selbstverständnis der Kulturfördervereine: Wir verstehen uns als



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 240-409, gewichtet, gerundet.

Um den gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten, ist es wichtig, sich auch mit sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und dazu mit anderen Akteuren vor Ort zusammenzuarbeiten.

So arbeiten beispielsweise 41 % der Vereine (sehr) oft mit öffentlichen Einrichtungen wie Volkshochschulen, Universitäten und Kulturinstitutionen zusammen. Jeder fünfte Kulturförderverein kooperiert (sehr) oft mit Unternehmen unterschiedlicher Branchen. Auch der Dialog mit politischen Akteuren vor Ort wird gesucht, da hierdurch Bedürfnisse und Anliegen der Kulturinstitutionen und ihres Publikums vermittelt werden können und im Idealfall konkrete Zusammenarbeit bzw. Unterstützung erfolgt. Dies findet vor allem auf kommunaler Ebene statt (33 %).

Diese Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Unternehmen ermöglicht es den Vereinen auch, ein breites Spektrum Engagierter zu gewinnen und Ressourcen sowie Fachkenntnisse zu bündeln.

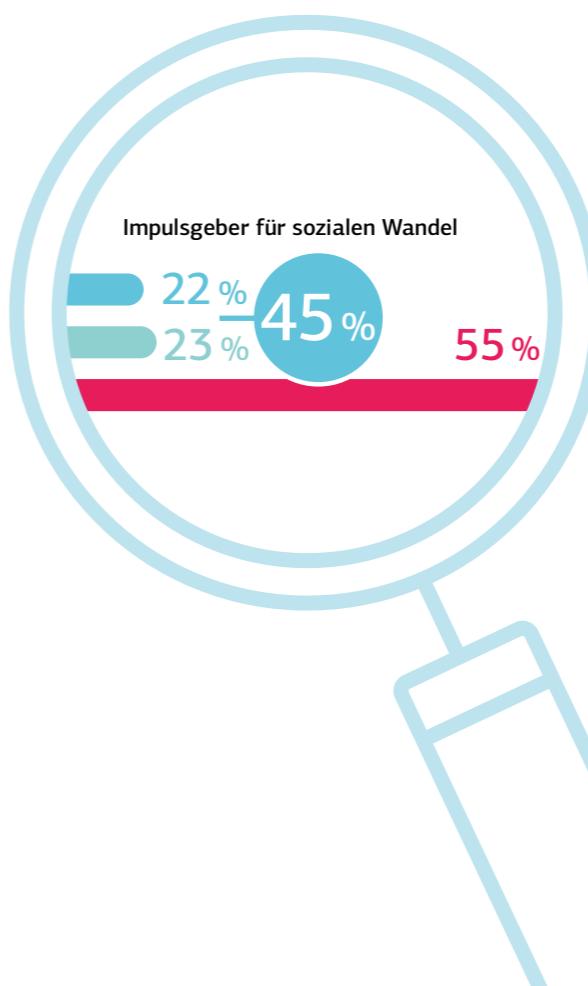
Viel Potenzial besteht noch bei den Kulturfördervereinen, wenn es darum geht, gesellschaftliche Minderheiten zu integrieren. Hier richten sich je 6 % der Vereine gezielt an Menschen mit körperlicher und/

oder geistiger Behinderung, an finanziell schlechter gestellte Menschen sowie an Menschen mit Migrationshintergrund. Die Ukraine-Krise mobilisierte die Vereine – hier hat sich im Jahr der Befragung 2022 ein Viertel für Geflüchtete aus der Ukraine engagiert.

Beim Klimaschutz stehen die Fördervereine in ihren Aktivitäten erst am Anfang: Zwei Drittel der Vereine gaben an, sich mit dem Thema bislang nicht zu befassen und dies momentan auch nicht zu planen.

„In einer zukunftsfähigen Zivilgesellschaft tragen Bürgerinnen und Bürger Mitverantwortung für „ihre“ Kultur. Durch ihren persönlichen Einsatz von Zeit und Geld spenden sie wichtige Impulse für den Erhalt und die Fortentwicklung kultureller Institutionen. Als Multiplikatoren wirken sie einer zunehmenden Entsolidarisierung und Individualisierung entgegen und gestalten den sozialen Wandel.“

Katrin Lorbeer, MUTHEA Bundesvereinigung deutscher Musik- und Theater-Fördergesellschaften e. V.



→ Der DAKU stärkt das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für das demokratiefördernde Potenzial der Vereine. Und er unterstützt sie bei ihrem Einsatz für ökologische Nachhaltigkeit, die sie auch gemeinsam mit ihren Kultureinrichtungen voranbringen.

IV. DAKU: WIR STÄRKEN DAS KULTUR-FÖRDERNDE ENGAGEMENT

... und machen es sichtbar. Mitgliederaktivierung, Austausch und Weiterentwicklung der Fördervereine aller Kultursparten, klein und groß, in Stadt und Land – dafür stehen wir, der DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V.

UNSERE HANDLUNGSFELDER & INITIATIVEN

Mit den Initiativen unseres im Juli 2018 gegründeten Dachverbands der Kulturfördervereine in Deutschland e. V. wollen wir Anstöße geben für nachhaltiges, über Generationen und gesellschaftliche Gruppen hinausgehendes Engagement. Dabei haben wir die Vereine mit geringer Mitgliederzahl und wenig Finanzkraft besonders im Blick.

Die Initiativen werden stets gemeinsam mit regionalen Partnern angestoßen und haben zum Ziel, dass sie nach einer erfolgreichen Implementierungsphase von den beteiligten Partnern in Eigenregie weitergeführt werden können.

Dabei orientieren wir uns an drei Handlungsfeldern. Sie sind darauf ausgerichtet, dass unsere Arbeit zu einer Weiterentwicklung, Vernetzung und Sichtbarmachung der Kulturfördervereine beiträgt.

– weiterentwickeln

Durch **Handlungsempfehlungen** setzen wir uns bei Politik und Verwaltung u. a. für Entlastung von Bürokratie, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie Finanzierungs- und Weiterbildungsangebote ein, um den zumeist ehrenamtlich Aktiven die Arbeit zu erleichtern. Hierbei wirken wir eng mit anderen Verbänden und Organisationen zivilgesellschaftlichen Engagements zusammen (u. a. im Bündnis für Gemeinnützigkeit).

Wo wir einen besonderen Bedarf sehen, setzen wir Schwerpunktthemen, beispielsweise zu ländlichen Räumen, Klimaschutz und Digitalisierung.

Im **Weiterbildungsbereich unserer Website** und durch Mailings informieren wir über bestehende Beratungs- und Qualifizierungsangebote unserer Partner. Wo speziell auf die Bedarfe der Kulturfördervereine zugeschnittene Angebote gebraucht werden, entwickeln wir gemeinsam mit erfahrenen Weiterbildungseinrichtungen **Seminare** und **Leitfäden**.

Unsere Projektwebsite **Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine** enthält eine große Sammlung von Programmen und digitalen Tools, die den Vereinsalltag vereinfachen.

– vernetzen

Besonders wichtig sind der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit der Vereine untereinander. Ein großes Anliegen ist uns dabei das Zusammenwirken der Generationen. Im **Jungen Think Tank im DAKU** vernetzen sich junge Kulturfördernde, um junges Engagement zu stärken und die Vereine zu beraten, wie ihre Generation für die Mitwirkung in einem Verein interessiert werden kann.

In den Ländern initiiert der DAKU sukzessive **Landesnetzwerke**, die bundesweit in der Länderallianz zusammenarbeiten. Sie gestalten ihre eigenen inhaltlichen Schwerpunkte, veranstalten einen „Tag der Kulturfördervereine“, loben Preise aus oder organisieren Gespräche mit regionalen Medien. Ein wichtiger Bestandteil ist hierbei die Verstärkung regionaler Partnerschaften mit Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und anderen Organisationen zivilgesellschaftlichen Engagements.

Alle zwei Jahre organisiert der DAKU ein deutschlandweites **Symposium** zum Praxisaustausch und um den Anliegen der Kulturfördervereine Gehör zu verschaffen.

– sichtbar machen

Auf unserer **Website**, im **Newsletter**, in **Publikationen** und in sozialen Medien informieren wir über spartenübergreifende Themen, geben mit **Praxisbeispielen** Auskunft über die Arbeit der Kulturfördervereine und stellen **Daten und Fakten** zur Verfügung. In Konferenzen, Fachartikeln und Gesprächen stellen wir die Vereine als

attraktive Partner der Kultureinrichtungen vor. In den **Landesnetzwerken** entwickeln die Vereine „Gesicht, Gewicht und Stimme“ für das kulturfördernde Engagement: in der Region, im Land, in der Bundespolitik.

Um neue Interessentinnen und Interessenten für die Mitarbeit zu gewinnen, haben wir mit der Bewegung **#dafürdiekultur** eine Plattform geschaffen, über die alle Interessierten mit Hilfe einer Postleitzahlssuche in wenigen Schritten einen Verein in der Nähe finden können.

DAKU-LEITBILD

Wir treten für eine demokratische Gesellschaft des Miteinanders und des nachhaltigen Mitgestaltens ein, in der die Kultur mit ihren vielfältigen Facetten einen selbstverständlichen Platz einnimmt.

Mit unseren Initiativen stärken wir das zivilgesellschaftliche Engagement für die Kultur in Deutschland. Spartenübergreifend setzen wir uns für die rund 20.500 Fördervereine und Freundeskreise im Kulturbereich ein. Wir fördern die Arbeit der Vereine, machen sie sichtbar und vermitteln ihre große Bedeutung als Partner gegenüber Kommunen, Ländern und Bund. Jungen Engagierten verschaffen wir Gehör.

Unsere Initiativen wenden sich an alle Kulturfördervereine – klein und groß, in Stadt und Land. Wir reagieren direkt, niedrigschwellig und möglichst unbürokratisch auf die Bedarfe der Vereine. Unsere Mitglieder bringen ihre Ideen ein und gestalten unsere Initiativen mit: Gemeinsam fördern wir den Austausch untereinander, stoßen die Zusammenarbeit in Netzwerken an und setzen uns für die Weiterentwicklung und -qualifizierung der Vereine mit besonderem Fokus auf Digitales Lernen und Nachwuchsgewinnung ein.

Alles, was wir tun, geschieht im Zusammenwirken mit unseren Partnern. Zum Aufbau nachhaltiger Strukturen arbeiten wir mit lokalen Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen zusammen und initiieren Aktionen mit Fördervereinen vor Ort. Unseren Erfolg messen wir an der Wirksamkeit unserer gemeinsamen Initiativen.

Impressum

HERAUSGEBER
DAKU – Dachverband der Kulturfördervereine
in Deutschland e. V.
Otto-Suhr-Allee 94, 10585 Berlin
Tel. 030 30 32 36 00
meyer@kulturoerervereine.eu
www.kulturoerervereine.eu
Amtsgericht Berlin Charlottenburg VR 36836

Ziviz im Stifterverband
Pariser Platz 6, 10117 Berlin
Tel. 030 322 982 576
peter.schubert@stifterverband.de
www.ziviz.de/

TEXT UND REDAKTION
Dr. Matthias Dreyer, Jens-Rainer Jäning, Katharina Meyer,
Ulrike Petzold, Sebastian Schwarzenberger, David Kuhn,
Dr. Peter Schubert

GRAFIK UND DESIGN
Tina Kron

Wir danken mc-quadrat®Berlin, Markenagentur und Kommunikationsberatung für die grafische Entwicklung der Publikation zu Status und Handlungsbedarfen der Kulturfördervereine 2019, auf der die vorliegende Veröffentlichung aufbaut.

DRUCK
Spreedruck GmbH
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

ERSCHIENEN
1. Auflage 2024
2. korrigierte Auflage 2025

DATENBASIS DES PAPIERS
Ziviz-Vereinsregisterauslese 2022: Die Zahl an Kulturfördervereinen in Deutschland und ihre regionale Verteilung wurde aus 615.759 Vereinen identifiziert. Diese Auswahl basiert auf Vereinsnamen, die auf Kulturförderung hindeuten (weitere Informationen siehe Fußnote 5).

Ziviz-Survey 2023: Diese repräsentative Befragung erfasst die Ressourcen, Strukturen und Herausforderungen von bundesweit 12.792 zivilgesellschaftlichen Organisationen, darunter auch 424 Kulturfördervereinen (weitere Informationen siehe www.ziviz.de/ziviz-survey).

DAKU-Netzwerbefragung 2022-2023: Die Schätzung der Gesamtzahl an Mitgliedschaften in Kulturfördervereinen basiert auf einer Netzwerkumfrage des DAKU, an der im Herbst 2022 848 Kulturfördervereine teilnahmen. Zudem wurden vom DAKU Anfang 2023 100 weitere sehr mitgliedsstarke Kulturfördervereine nachrecherchiert, um die Genauigkeit der Schätzung zu verbessern.

Gremien des DAKU

VORSTAND

Prof. Dr. Frank Druffner
Vorsitzender
Erich Steinsdörfer
Schatzmeister, Stellvertretender Vorsitzender
Ulrike Petzold
Geschäftsführende Vorständin, Stellvertretende Vorsitzende

BEIRAT

Dr. Matthias Dreyer
Arbeitskreis Museumsmanagement
Dr. Annette Fugmann-Heesing
Finanzministerin und -senatorin a. D.
Antonia Güthoff
Junger Think Tank im DAKU
Jens-Rainer Jäning
Förderverein Berlinische Galerie
Olaf Kretschmar
Bundesverband Populärmusik e. V. – Forum der Popkultur- und Populärmusikförderer in Deutschland
Katrin Lorbeer
MUTHEA Bundesvereinigung deutscher Musik- und Theater-Fördergesellschaften e. V.
Monika Ziller
Bundesverband der deutschen Bibliotheks-Freundeskreise e. V.

Kulturfördervereine brauchen eine Zukunft. Der DAKU bietet Kulturfördervereinen ein Podium, um unterschiedlichste Kompetenzen und Ideen zu bündeln. Damit trägt er zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Fördervereine aller Kultursparten bei.
Matthias Welniak, Vorsitzender Interessen-gemeinschaft und Förderverein Cramer-Klett-Siedlung Gustavsburg e. V.

Kulturinstitutionen brauchen starke Fördervereine, die nicht nur finanzielle Unterstützung leisten, sondern ein Rückgrat bilden in der Zivilgesellschaft – gerade in diesen schwierigen Zeiten. Sie brauchen Ehrenamtler, die bereit sind, ihr professionelles und persönliches Know-how einzubringen und für „ihre“ Einrichtung zu kämpfen.
Isabel Pfeiffer-Poensgen, Staatsministerin a. D.

60 Jahre PIN. Freunde bedeuten sechzig Jahre währende Leidenschaft für die Moderne Kunst und sechzig Jahre unbedingte Verlässlichkeit und herausragende Unterstützung für die Pinakothek der Moderne und das Museum Brandhorst.
Anton Biebl, Leiter der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen

Kulturfördervereine sind so vielfältig wie die Kultur selbst. Hier kommen Menschen mit großer Leidenschaft für einen Kulturtilebereich zumeist ehrenamtlich zusammen. Sie spenden Zeit und Geld. Politik und auch Verwaltung sollten dieses Engagement stärker würdigen und Kulturfördervereinen mehr Anerkennung zollen. Denn dieses Engagement von Bürgerinnen und Bürgern ist essenziell für die Kultur.
Olaf Zimmermann, Geschäftsführer Deutscher Kulturrat

Kulturfördervereine in Europa sind Hüter der europäischen Identität. Sie sind eine treibende Kraft hinter dem Erhalt unseres kulturellen Erbes und der Schöpfung neuer künstlerischer Narrative. Ohne sie riskieren wir das Abreißen der kulturellen Brücken, die Europa vereinen. Für mich sind sie deshalb von unschätzbarem Wert.
Martin Schulz, Schirmherr des Bundesverbands der deutschen Bibliotheksfreundeskreise e.V., Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

Unser Förderverein engagiert sich ehrenamtlich für das SWR Symphonieorchester, damit dieser exzellente Klangkörper in unserer Kulturlandschaft fest verankert und sein Ruf als eines der besten Orchester weltweit erhalten bleibt.
Siegfrid Dannwolf, Vorstandsvorsitzender Freunde und Förderer des SWR Symphonieorchesters e. V.

Zuflucht und Geborgenheit, Licht und Hoffnung – das sind Erfahrungen, die viele Menschen mit Kirchen verbinden. Fördervereine beteiligen sich hoch engagiert daran, sie zu erhalten und für zukünftige Generationen zu bewahren. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!
Landesbischofin Kristina Kühnbaum-Schmidt, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Die Kulturfördervereine tragen zu einem vielfältigen Leben in unserer Gesellschaft bei. Sie öffnen die Sinne und ermöglichen Leidenschaft und Empathie. Ohne die Kulturfördervereine wäre unsere Gesellschaft in vielen Regionen des Landes ärmer und trister. Auch deshalb verdienen sie Förderung und Aufmerksamkeit.
Thomas Krüger, Präsident Bundeszentrale für Politische Bildung

Durch ihr Engagement fördern die Theaterfreunde Paderborn e. V. die Entwicklung des Theater Paderborn im Speziellen und das kulturelle Leben der Stadt Paderborn im Allgemeinen. Hierfür sind wir sehr dankbar!
Katharina Kreuzhage, Geschäftsführende Intendantin Theater Paderborn

Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien